

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

Sitzungstermin: Donnerstag, 12.03.2026
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:51 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

SPD-Fraktion

Hemken, Harald
Strelow, Gregor
Winter, Maria

CDU-Fraktion

Gröttrup, Bernd
Held, Wilke

(bis 18:08 Uhr)

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Meyering, Johannes

FDP-Fraktion

Schreitling, Nico

GfE-Fraktion

Eichhorn, Jochen

von der Verwaltung

Federolf, Christian, Dr.

Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Vorsitzender

Hegewald, Reinhard

SPD-Fraktion

Koziolek, Stephan-Gerhard
Rehling, Gertrud
Stomberg, Holger

für Amke Wilts-Heuse

CDU-Fraktion

Verlee, Gerold

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Borchers, Sebastian
Renken, Bernd

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

FDP-Fraktion
Eilers, Hillgriet

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd

Fraktion DIE LINKE.
Luitjens, Stefan

Beratende Mitglieder
Klemm, Conner Aaron
Ritzenthaler, Elfriede

Vertreter des Jugendparlamentes
(bis 17:47 Uhr)

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim

Oberbürgermeister

von der Verwaltung
Merten, Martje
Peters, Jens

Protokollführung
Fuß, Holger

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hegewald eröffnete die gemeinsame Sitzung und begrüßte, auch im Namen der zweiten Ausschussvorsitzenden Frau Maria Winter (Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz), die Gäste, die anwesenden Ausschussmitglieder, die Pressevertreter und die eingeladenen Vertreter des Landkreises Aurich, Herr Eiko Ahten (Kreis-Baudezernent) und Herr Matthias Heyen (Leiter des Amtes für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche).

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Reaktivierung der Bahnstrecke Aurich-Abelitz-Emden
Vorlage: 18/1937

Herr Hegewald erteilt zunächst der FDP-Fraktion als Antragstellerin das Wort, da der Antrag (siehe TOP 5) unter diesem Tagesordnungspunkt mitberaten werde.

Frau Eilers erläuterte den Anlass des Antrages. Seitens der Fraktion sei es wichtig, zu dieser Thematik einen ausführlichen Sachstandsbericht zu erhalten. Sie freue sich, dass der Antrag bereits in der heutigen Sitzung auf der Tagesordnung stehe.

Weiterhin sei von Bedeutung, welchen Einfluss das Projekt auf die Stadt Emden habe und wie groß die konkrete Betroffenheit sei. Der Sachstandsbericht sei notwendig, um den Meinungsbildungsprozess hinsichtlich eines möglichen Beitrags der Stadt Emden sachgerecht zu unterstützen.

Herr Kruithoff führte in die Thematik ein und erläuterte den Anlass der gemeinsamen Sitzung. Er erklärte, dass er sich über die Präsentation freue und hob die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich sowie der Stadt Aurich bei diesem Projekt hervor. Es gebe viele Schnittmengen und gemeinsame Interessen, was sich auch in der umfangreichen Vorlage widerspiegele.

Ziel sei es, die historische Chance zur Umsetzung des Vorhabens zu nutzen. Die Stadt Emden wolle hierzu einen klaren unterstützenden Impuls setzen.

Herr Heyen und **Herr Ahten** stellten im Anschluss die Machbarkeitsstudie anhand von Präsentationen vor. Diese sind [hier](#) abrufbar. **Herr Ahten** ging zunächst auf die historische Entwicklung des Projektes ein und stellte die aktuellen Herausforderungen dar. Anschließend erläuterte **Herr Heyen** die einzelnen Aspekte und Bausteine der Studie.

Die vollständige Studie ist inklusive der Lagepläne auf der Homepage des Landkreises Aurich abrufbar.

Herr Hegewald bedankte sich für den Vortrag und die umfassenden Informationen.

Herr Eichhorn erkundigte sich, ob das geplante Brückenbauwerk über die Straße und die Bahngleise unmittelbar im Kreuzungsbereich der Uthwerdumer Straße vorgesehen sei. Zudem fragte er nach den Gründen für die Wahl des Ortes Abelitz als End- und Umsteigepunkt.

Herr Heyen erläuterte, dass hierfür zwei Gründe maßgeblich seien: Zum einen der parallellaufende Betrieb der DB-Strecke und die Nutzung bestehender Zeitfenster, zum anderen die hohen baulichen Anforderungen an einen Umsteigebahnhof einschließlich der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Die hierfür entstehenden Kosten seien an anderen Standorten deutlich höher.

Das Brückenbauwerk sei mit zwei gleich großen Spannweiten geplant. Der bestehende Bahnübergang bleibe für den regulären PKW-Verkehr gesperrt, sei jedoch weiterhin für Notfälle sowie für Fußgänger und Radfahrer nutzbar. Die Brücke selbst sei nicht Teil des Reaktivierungsprojektes, sondern werde im Rahmen der Entwicklung der Zentralklinik errichtet.

Frau Eilers erkundigte sich nach der Entwicklung des Güterverkehrs und dessen Einfluss auf den Personenverkehr.

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

Herr Heyen erklärte, dass der Güterverkehr weiterhin bestehen bleibe. Bei einer möglichen Zunahme müsse dies im Rahmen der Planung des Personenverkehrs berücksichtigt werden.

Herr Meyering fragte nach der Entfernung zwischen der geplanten Haltestelle und dem Eingang der Zentralklinik.

Herr Heyen antwortete, dass diese etwa 330 Meter betrage.

Herr Hegewald führte aus, dass sich hinsichtlich der Fahrzeit nach Oldenburg kein Nachteil ergebe, unabhängig davon, ob die Verbindung über Emden oder alternativ per Bus ab Abelitz nach Leer genutzt werde. Alternativ bestehe die Möglichkeit, den Bahnhof Augustfehn mit dem PKW anzufahren. Zudem sei die Nord-Süd-Verbindung in Richtung Ruhrgebiet bei einer Reaktivierung von besonderem Interesse.

Herr Heyen ergänzte, dass bei ausschließlicher Nutzung des ÖPNV kein zeitlicher Nachteil entstehe. Die Nutzung des Bahnhofs Augustfehn setze hingegen die Verwendung eines weiteren Verkehrsmittels voraus.

Herr Eichhorn fragte weiter nach, weshalb ein kostenintensives Brückenbauwerk erforderlich sei und ob die Mittel nicht besser in die Bahninfrastruktur investiert werden sollten.

Herr Heyen erläuterte, dass derzeit mehrere Güterzüge mit einer Länge von rund 800 Metern und einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h die Strecke befahren würden. Ein niveaugleicher Bahnübergang würde voraussichtlich zu erheblichen Staus und Verkehrsbeeinträchtigungen führen. Einsatzfahrzeuge seien bei geschlossenen Schranken stark eingeschränkt, da Sonderrechte keine Anhaltung von Zügen ermöglichten. Aufgrund des langen Bremsweges sei ein Brückenbauwerk daher zwingend erforderlich.

Herr Ahten ergänzte, dass nur durch den Bau einer Brücke eine deutliche Verbesserung der Verkehrsqualität für ÖPNV, PKW-Verkehr, Berufsverkehr sowie weitere Verkehrsarten erreicht werden könne.

Herr Eichhorn erkundigte sich nach der Grundstücksproblematik sowie den Eigentumsverhältnissen und fragte, wie verfahren werde, falls beispielsweise ein Grundstückseigentümer oder Landwirt nicht zum Verkauf bereit sei. In diesem Zusammenhang wollte er wissen, ob in einem solchen Fall eine Enteignung drohe und welcher zeitliche Rahmen hierfür einzuplanen wäre.

Herr Heyen betonte, dass in jedem Fall ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werde. Zunächst werde versucht, die benötigten Flächen einvernehmlich und ohne Zwang zu erwerben. Sollte dies nicht möglich sein, könne als letztes Mittel auch eine Enteignung erfolgen. Dabei würden jedoch sämtliche rechtlichen Vorgaben eingehalten. Ein konkreter Zeitrahmen könne hierfür derzeit nicht benannt werden. Insgesamt seien zahlreiche private Eingriffe erforderlich, nicht nur im Bereich bestehender Bahnübergänge, sondern auch für Flächen, die für notwendige neue Straßenbaumaßnahmen sowie für Erweiterungen in Kreuzungsbereichen benötigt würden.

Herr Verlee fragte, ob aktuell Gebühren für die Nutzung des Güterverkehrs erhoben würden. **Herr Heyen** bejahte dies.

Auf Nachfrage von **Herrn Renken** erklärte **Herr Heyen**, dass die Emissionen der künftig zusätzlichen Züge nicht Bestandteil der Untersuchung gewesen seien.

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

Frau Eilers fragte, ob der Einsatz von Wasserstofftechnologie geprüft werde.

Herr Heyen führte aus, dass hierfür keine Notwendigkeit bestehe, da die Strecke elektrifiziert sei.

Herr Hegewald fragte, ob es Unterschiede im Schallschutz zwischen Personen- und Güterzügen gebe.

Herr Heyen erklärte, dass dies stets vom jeweiligen Betriebskonzept abhängt. Maßgeblich seien unter anderem die eingesetzten Zugtypen, die verwendeten Antriebsarten, die Ausgestaltung der Schienen sowie weitere technische und betriebliche Aspekte. Eine pauschale Aussage könne daher nicht getroffen werden.

Frau Winter erkundigte sich nach sogenannten Flüsterzügen, die besonders geräuscharm verkehren.

Herr Heyen bestätigte, dass es entsprechende Fahrbahnsysteme gebe, die insbesondere der Reduzierung von Lärmemissionen dienen. Im Rahmen des Planungsentwurfs würden die neuesten technischen Entwicklungen berücksichtigt und jeweils das effektivste System ausgewählt.

Herr Janssen merkte an, dass sich die Zugtechnik in den vergangenen Jahrzehnten deutlich weiterentwickelt habe und der Schienenverkehr heute insgesamt wesentlich leiser sei und damit geringere Immissionen für die betroffene Bevölkerung verursache.

Herr Gröttrup bedankte sich für den Vortrag und verwies auf die besondere Bedeutung der Zentralklinik, die derzeit gemeinsam von der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich errichtet werde. Er betonte, dass eine gute Erreichbarkeit für alle ein zentraler Aspekt sei. Zudem könne die Reaktivierung der Bahnstrecke positive Effekte für den Tourismus mit sich bringen.

Frau Winter bedankte sich ebenfalls für die Informationen zum Projekt. Die Erreichbarkeit der Zentralklinik sei ein wichtiges Kriterium. Seitens der SPD-Fraktion werde dem Vorhaben zugestimmt. Zudem sei die Bahnverbindung für Emdeninnen und Emden positiv, etwa für den Besuch von Veranstaltungen oder Einkaufsfahrten nach Aurich. Viele junge Menschen verfügten heute nicht über ein eigenes Auto, weshalb die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs besonders wichtig und richtig sei.

Herr Renken erklärte, man sei dem Projekt so nahe an der Realisierung wie bislang noch nie. Es wäre aus seiner Sicht fahrlässig, diese Chance nicht zu nutzen. Er erwarte eine ökologische Entlastung sowie eine positive Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene. Die Investitionssumme von knapp 90 Millionen Euro sei zwar zunächst hoch, erscheine jedoch angesichts der hohen Förderquote von Bund und Land insgesamt überschaubar. Die Kosten für die Investitionsgesellschaft lägen bei rund neun Millionen Euro.

Frau Eilers bedankte sich für die Präsentation der Machbarkeitsstudie sowie für den dargestellten Sachstand zum Projekt. Die Maßnahme sei ein wichtiger Impulsgeber für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Standortes und der Region, insbesondere auch im Hinblick auf die geplante Zentralklinik. Ihre Fraktion wolle das Projekt zwar noch beraten, sie persönlich wünsche sich jedoch „Rückenwind“ für das Vorhaben.

Herr Hegewald bedankte sich für den umfangreichen und informativen Vortrag und erkundigte sich nach der aktuellen Zeitschiene des Projekts.

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

Herr Ahten erläuterte hierzu die nächsten Schritte im Projektverlauf und betonte erneut, dass die Unterstützung der Stadt Emden ein wichtiges Signal sei, um das Vorhaben weiter voranzutreiben – auch gegenüber dem Land Niedersachsen, das einen Teil der Kosten übernehmen würde. Als nächster Schritt sei die Gründung eines Eisenbahnunternehmens vorgesehen. Die Planungen würden anschließend erneut beim Land Niedersachsen in Hannover eingereicht. Im weiteren Verlauf könne ein Planfeststellungsverfahren beantragt werden. Konkrete Aussagen zu einem Zeitplan seien derzeit jedoch noch nicht möglich.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden begrüßt das Reaktivierungsprogramm des Landes Niedersachsen zur Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs auf der Bahnstrecke Emden-Abelitz-Aurich sowie das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, wonach auf dieser Strecke ein attraktives, leistungsfähiges und klimafreundliches Verkehrsangebot realisierbar ist.
2. Der Rat der Stadt Emden bekräftigt die Bedeutung eines Bahnanschlusses für den Personenverkehr für die Region als Wohn-, Arbeits- und Tourismusstandort, für die Anbindung an die Zentralklinik Ostfriesische Meere sowie für eine nachhaltige verkehrliche Entwicklung des mittelostfriesischen Raums.
3. Der Rat der Stadt Emden erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft für eine Beteiligung der Stadt Emden an einem Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU), sofern und soweit dies zur Vorbereitung und Durchführung der weiteren Detail- und Ausführungsplanung erforderlich ist. Zudem wird eine finanzielle Beteiligung an den Planungskosten in Aussicht gestellt, um einen zeitnahen Planungsbeginn zu ermöglichen. Eine verbindliche Entscheidung über Art, Umfang, Höhe und rechtliche Ausgestaltung bleibt einem gesonderten Beschluss vorbehalten.
4. Im Rahmen der weiteren Planungen, spricht sich der Rat der Stadt Emden dafür aus, eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der betroffenen Anliegerinnen und Anlieger sowie der berührten Gebietskörperschaften entlang der Strecke sicherzustellen. Dies sollte dem dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen obliegen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, im Schulterschluss mit dem Landkreis Aurich, die zur Umsetzung der vorgenannten Punkte erforderlichen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Schritte zu prüfen, vorzubereiten und dem Rat der Stadt Emden zur weiteren Entscheidung vorzulegen.
6. Der Rat der Stadt Emden unterstützt, im Geiste der sehr guten interkommunalen Zusammenarbeit in Ostfriesland und als einer der Träger der Zentralklinik Ostfriesische Meere, den Wunsch der Stadt Norden, dass nach erfolgreicher Reaktivierung der Strecke für den Schienenpersonennahverkehr geprüft werden soll, welche Voraussetzungen für eine Schienenpersonennahverkehrsverbindung zwischen den kreisangehörigen Städten Aurich und Norden zu schaffen sind, um insbesondere Erreichbarkeit der Zentralklinik weiter zu stärken.

Protokoll Nr. 1 über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 12.03.2026

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 5 Sachstandsbericht zur Reaktivierung der Bahnstrecke Emden-Aurich;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 02.02.2026
Vorlage: 18/1936

Siehe TOP 4.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine.

TOP 7 Anfragen

Keine.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.